

Wöchentliche Beilage zum

Usinger Kreisblatt

eb.

fter

non

19.

auf

Rela

Der

er:

auf

Ifa-

enft.

nber fte

Bes

ers

tes,

ifche

iffs.

uer-

ten, Ber,

di.

nal,

äbr:

iber, 1115-

ler) den und ebe-

ung und igen

Großherzogliche Hoheit.

Novelle von Sorft Bodemer.

(Fortfetung.)

emgard ichof bie Rote ins Geficht, ein bitteres Lachen gellte von ibren Lippen. Ein Fürftenkind und ein Recht auf Liebe !? Gelbft wenn Batlaw an ihre Seite trat, bann hieß es immer noch, mache inberniffe aus bem Wege raumen.

Und Dela Dorrenfchlag konnte ihn taglich feben, konnte unbe-

Und Dela Dorrenschag konnte ihn tagitth seiner, konnte und ucht mit ihm plaudern nach herzenslust. Ihre hande frampften sich zu Fäusten. Einer nur konnte und Weise sehr, ihr Vater. Den rühmte doch das ganze Land, er war opulärer als der Großberzog. Er kannte das Leben, kam heute mit und sah seine Nichte in gespannter Erwartung an. Sie fühlte, jest und sah seinen Zeitzu gewinnen, und das mußte ihr gelingen. "Prinz Christian?

ach gelegentlich i patriotifchen Ber= nen in feiner jo= alen Urt und ver= mb es babei, bin= alle Kuliffen' gu en. Barum follte nicht Berftandnis ben für bie Rote er Tochter? Gie and ja feinem her= n viel näher als nmt wußte fie s, mochte fich ber ater noch fo große lube geben, jedem ner Kinder ein ge=

TIE. 8

ebe entgegengu= Aber gerade jest , uste er eine ganze doche verreist sein. ne gange Boche, ber Dela Dorrens lag freie Bahn m handeln hatte!

ttelt volles Maß

Irmgard nahm nit ihrer Hofdame infilbig die Mahl=

erstreuung. Wenn sie abends wie zerschlagen in ihre Rissen sant, ankte sie Gott, daß wieder ein Tag zu Ende gegangen war. Fest atte sie sich vorgenommen, gleich nach des Baters Rücklehr mit ihm breise bes Prinzen Karl Ernst war sie zum Großherzog befohlen breise bes Prinzen Karl Ernst war sie zum Großherzog befohlen Boll-

porben; der hatte febr eindringlich mit ihr gerebet, ihr außerdem Bollnachten schriftlich erteilt, die anzuwenden unter allen Umftanden ermieden werden mußte. Auch Fraulein v. Kanzlow dankte Gott für iden Tag, der sich zu Ende neigte.

den Tag, der sich zu Ende neigte.

"Am Tage vor der Rudkehr ihres Baters wurde der Prinzeß ein Ichreiben des Großherzogs überbracht mit der Aufforderung, sich im elf Uhr bei ihm einzufinden. Das kam so selten vor, daß in ihr krudkehreiten bebe hebe her hohe herr konne durch Zuträger von ihren befühlen für Alfred Batlaw erfahren haben. Es war nur auf einem Gie saß in eine Ede gedrückt; Tranen rannen über ihr Gesicht.

einzigen Bege möglich, burch bie hofbame. Aber offen ju fragen, fcheute fie fich.

Der Großherzog ging ihr freundlich entgegen, reichte ihr bie Sand

und forderte sie auf, Plat zu-nehmen.
"Liebes Kind, dein Bater hat dir wohl bereits gesagt, daß sich ein Prinz aus königlichem Hause um deine Hand bewirdt. Es ist Prinz Ehriftian, den du vor zwei Iahren in Baden-Baden kennen lerntest. Er ift nicht mehr gang jung, Ende ber Dreifiger, aber gefund, febr elegant, ein außerft tuchtiger Golbat, febr vermogend, alles Eigen=

Das formmt mir als lerdings fehr über-raschend. Wenn ich recht unterrichtet bin, trug fich bamals ber Pring mit bem Bes banfen, eine morgas natische Che eingus

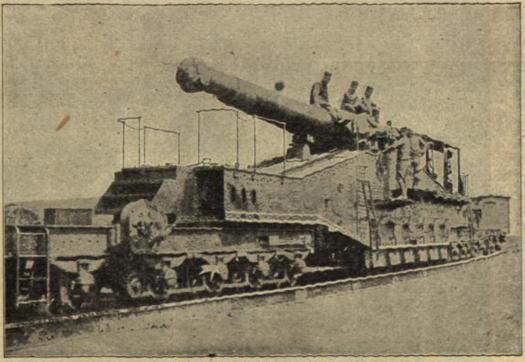
"Allerdings. Aber das ift — gewiß nach herzenskampfen jest ein überwuns bener Standpunkt. Das Königliche Haus ftebt nur auf feche Augen, ba fann von einer solchen Absicht

feine Rebe fein." Die Pringeß fah vor sich bin und wartete, bag ber Großberzog weiters fprechen wurde. Aber erschwieg, also mußte fie antworten.

, Papa habe ich fcon gefagt, wenn wir uns an brittem Orte treffen tonn= brachen wir

eiten ein, besuchte mit ihr das Theater, aber es brachte ihr keine allem unnüßen Gerede die Spize ab. Ich würde mich freuen, wenn erstreuung. Wenn sie abends wie zerschlagen in ihre Kissen sank, du meine Ansicht teiltest."
untte sie Gott, daß wieder ein Tag zu Ende gegangen war. Fest "Kind, das geht nicht! Übrigens habe ich schon selbst geantwortet,

"Kind, das geht nicht! Abrigens habe ich schon selbst geantwortet, sein Besuch sei mir willkommen." Da war die Angst wieder. Du wirst dich also fügen, Prinz Christian ist dir kein Fremder mehr. Er wird mabricheinlich gang furg bor Beihnachten fommen, alfo in einer knappen Woche, und daß er die Feiertage bei uns verlebt, baran liegt mir besonders. Du wirst mich versiehen. — Auf Wiederfeben, meine liebe Irmgard, die Arbeit wartet."



Frangofisches schweres Geschütz (S. 32). Phot. Frang Otto Rod, Berlin.

Frankfurt beim ftello. Generalkommando ein Rriegs | ber Truppenteile in ben besetzten Gebieten find | De Dertoungen umer Defähigungsnachweisen find an bas für wirschaftsamt errichtet worden, welches die Aufgabe | nach Formular B einzureichen.

Dann kam ein wildes Aufbegehren über sie; sie bedankte sich dafür, Ersaß für irgend eine Opernsangerin zu sein, mochte die sich noch so guten Rufes erfreuen. Aber das Königliche Haus braucht Prinzen also! — Nein, nein und tausendmalznein! Lieber follte es einen Spektakel geben. Der Großherzog hatte sie ja gar nicht mehr zu Worte kommen lassen; natürlich aus einem ganz bestimmten Grunde, er wuste eben Bescheich durch

wußte eben Bescheid durch die Kanzlow. Die sollte es ihr bußen. Sie trodnete sich Aus

gen und Wangen und ließ den Schleier herab. In ihrem Kopfe braute sich ein Plan zusammen, der sah nach Berzweiflung and. Wenn er auch mißlang, fo fam wenigftens Diefer Pring Chriftian nicht. 216 fie aus bem Wagen flieg, wußte sie, was sie zu tun hatte.
Gie fruhstuckte mit ihrer hofdame. Dabei

hatte fie fich vollkommen in ber Gewalt und war sein v. Ranglow. Nach-bem sie die Tafel aufgehoben hatte, jog fie fich in bie Bibliothet jurud,

Sie griff nach einer - Landfarte und breitete fie auf dem großen Mittels tisch aus. Ihr Zeiges finger glitt die Lands ftragen entlang nach Gu: ben. hier lag Grunbag, ba lag — Batlaw. 3weiba lag — Batlaw. Iveisfelnd glitt ihr Finger zwisschen Grünhag und Batlaw hin und ber. Iwei Stunden brauchte das Automobil sicher bei dem Winterwetter. Ach was, das war gleichgültig. Ob fie nach Grunhag ober Batlaw fuhr, fonnte fie fich unterwege noch über-

Com Kammerbiener im Warteraum befahl fie, sofort das Automobil zu bestellen. Dann begab sie sich in ihr Ankleides gimmer und machte fich allein fertig. War fie erft weggefahren, bann mochte bie Kanglow bie Sanbe ringen, warum plauberte fie aus ber Schule. Die nur allein war schuld, baß fie, eine Pringeß, einen folchen Schritt wagte.

Aber als sie bastigen Schrittes ihren kleinen, gelben Salon betrat, von bem aus sie auf bem kurzesten Wege zur Treppe gelangen fonnte, fand bie hofdame vor ihr, ein Blatt Papier in ber

"Großherzogliche Hos beit, auf höchsten Befehl unferes gnabigsten Lanbesherrn muß ich bitten, mich an biefer Mutomos bilfahrt teilnehmen gu laffen."

"Ich wünsche aber Diesmal allein gu fabren."



Rach einer Originalzeichnung von 2. Tuszinefp.

2

mi ein

Sand auf die Schulter, "zu bulden und zu tragen ift des Weibes 36 fühle mabrlich mit Ihnen, denn Abnliches, vielleicht nur viel

mmer, habe ich felbst erlebt." Rubig ließ sie Deinzeß sich ausweinen. Dann fagte fice "Das Deihnachten stand vor der Tur, die Beamten berichteten tonobil iff nun einmal vorgefahren, das Wetter wird sich halten, wie Beihnachten stand vor der Tur, die Beamten berichteten tet, wir beide benützten es ein Stündchen durch den Stadtwald?" Freiheren v. Batlaw, was seine Leute gut gebrauchen konnten.

Die Pringes mar fo gebrochen, baf fie nur niden fonnte. Da Blingelte Fraulein v. Kanglow und ließ fich Delg, Sut und Schleier bringen.

Weihnachten ftand vor ber Tur, Die Beamten berichteten bem

Witwe mit funf fleinen Rindern, beren Dann beim Solgfällen verun: gludt war, wunfchte fich eine zweite Biege, ein junger Knecht fparte auf eine Biebbarmonifa, um Conntage jum Tang auf-fpielen ju konnen. Da fiel ein fleiner Berbienfi ab, ben ber brave Junge ficher nicht burch die Reble jagte. Einem Taglobner mit fieben Pleinen Rin: bern war ber Rinderwas gen in Stude gegangen; fo ging es fort. Corgfam fchrieb Batlaw fich alles auf, er war reich und balf gern- und am Ende fprang ja auch für ihn ein Borteil heraus. Die Leute hielten treu gu ihm, weil fie merkten, ber Baron hatte ein Berg für fie.

Unter tiefen Schnees laften lag die gange Sperrs Schaft, nur auf ben Dofen und in ben Stallen und Scheunen fonnte gears beitet werben; Die furgen Tage brachten Peine über: maßigen Unftrengungen, auch nicht für MI fred Bats law. Da empfand er bie Einfamkeit doppelt ftart. Die Banbe auf bem Ruf= fen, ben Kopf gefenkt, ging er in seinem großen Arbeitszimmer auf und ab, trat oft ans Tenfter und fah nach rechts feit: warts, bortbin, wo Grun: haglag. Mandmalierten feine Gebanken ab zur Pringeß; follte er fich über fie argern, ober war fie zu bedauern? Wie fam bas nur, bag er nie ernftlich über die Frauen nachgebacht hatte. Die Jahre eigentlich nicht.

Er hatte nie die Ab: ficht gehabt, als Sages ftolg burche Leben gu geben, aber im letten Augenblid waren ihm immer wieber allerlei Bebenten aufgefriegen und hatten alle Plane eingeriffen. Er predigte fich: 3ch liebe nun ein: mal meine Einfamfeit, und wenn ich mir eine Frau nehme, muß ich hinaus in Die Welt, in die ich gar nicht paffe. Dann war er auf bie Pirfch gegangen ober hatte feinen Biererzug gezügelt. Als er bann um Dela

Solenschwangangehalten hatte, war's ju fpåt ge: wefen. Aber was der



Aberfall auf bas. fluchtende rumanifche heer am Roten-Turm-Pag.

Für den Bereich des 18. Armeetorps ist in bon mannigazien des Felopeeres einichteglich oringend aufgefordert. De Meldungen und Formular B einzureichen.

De Melbungen unter Beifugung von Beugniffen und Befähigungenachweifen find an bas für

ţeb. ifter

19. egs. auf fen.

> ben Det er: auf

Rela

Ifoenft. nber fie Bes

ere

tes, ifche iffs. ueriten, Ber, fchi. nal,

ährber, 1116ber, ler) den

und ebeung und igen

ahrt

Mensch nicht haben kann, das wird ihm doppelt lieb. Dela batie draußen in der hastenden Belt kein Glud gefunden. Ihr Mann, der bekannte Rennreiter, dem die Menge zu seinen vielen Siegen zujubelte, blieb eines Lages mit gebrochenem Rückgrat auf dem grünen Rasen liegen. Nun jubelte die Menge anderen zu. Und Dela batte ihn inzwischen versieben gelernt, das hatte er deutlich gesschilt, als sie mit ihrem Bater in Batlaw gewesen war. Sie würde jest zufrieden sein an seiner Seite, hier oben in den Bergen. Und er hatte sie so lieb! Die Liebe des reisen Mannes, die nicht stürmisch in die Arme Rasen kannes, die nicht stürmisch in die Arme ris, ein ruhiges Feuer, das durchhielt.

Huf dem Lande.

Mannes, die nicht stürmisch in die Arme riß, ein ruhiges Feuer, das durchhielt. Dann wurde sein Leben erst den wahren Inhalt bekommen.

Da richtete er sich boch auf. Weih-nachten stand fa vor ber Tur, bas Fest bes freudigen Gebens und Nehmens. Un Beihnachten hielt er jum zweiten Dale in Grunhag an. (Fortfebung folgt.)

Zu unseren Bildern.

Frangolifdes ichweres Gefdüt. fcon ofters ausgesprochen worben, bag biefer Krieg immer mehr ju einem Krieg ber Dafchinen wurde. Unausgesett ift bie Technif am Berte, immer neue, furchtbarere Bernichtungewertzeuge berguftellen. Goon manche Reuerfindung bat fich im Berlauf bes Krieges bemabrt. Auf der Erde, unter der Erbe, im Baffer, in ber Luft werben jest Berftorungemafchinen verwendet, beren Birbeischiedungsnachten bervendet, deren Wirkungen immer verheerender und grauenvoller sind. Långst dat sich ja das moderne Geschütz zur komplizierten Maschine entwickelt, deren Bau Zielsicherheit und Reichweite aufs höchstmögliche steigern sollte. Aber je gewaltiger die Wirkung wurde, um so gewaltiger war auch das Geschütz geworben, und die Besörderung dieser Riesenmaschine verlangte demensipregend mehr maschine verlangte dementsprechend mehr Zeit und Krafte. Die rasche Beweglichkeit dieser ungebeuer schweren Geschüße ist indes auch eines der wichtigsten Erfordernisse, wirk-samer Kriegsführung. Unser Bild (S. 29) führt ein neues französisches Riesengeschüß vor, wie sie in dem furchtbaren Urtillerietampf an ber Comme gur Berwenbung gelangen. Das Gefchut ift auf ein fabre bares Untergestell aufgebaut, das auf Ge-leisen fortbewegt wird. Eisenbahnlinien sind allenthalben hinter den Fronten ge-baut, denn die ungeheuren Lastentrans-

er sich mit den Worten: "Nee, da jeht irin — da wohnt der Kronpring!"
Erst da der Doppelposten präse merkte der Soldat, mit wem er est hatte. Jögernd folgte er dem Herrn auf Mink in das Nolgis mo der Kronpring Bint in Das Palais, wo ber Kronprin eben die Treppe berabtommenden Ge jurief: "Bifi, id hab' bir 'n Rome

Er brudte barauf bem Golbaten Mart in bie Sand und biefer verlie Palais ebenfo freudeftrablend wie

Der Kronpring aber ging mit fein mablin nach den Küchenraumen, in der Küchenmeister Larras das Zepto vielmehr den Kochlöffel schwang. "Le rief er, "beute abend effen wir Romi

"Aber Raiserliche Hobeit," want Ruchenchef ein, "wie foll ich -"
"Na, feien Gie nurrubig! Ein guter

vater forgt für alles. Ich habe es fche gebracht. Hier haben Sie's!" [D. v. Könige a. D. — Rapoleons altere

ber Joseph Bonaparte, ber Erfoni Spanien, bewohnte nach ber erften brung seines Brubers bas reigend im des Genfer Gees gelegene Schloß von gins. Eines Tages ging er in dem gins. Eines Tages ging er in dem tigen Wald, von dem das Schloß un iff, spazieren. Da traf er einen ihm kannten Herrn, der ihn fragte, ob e nicht den kürzesten Beg nach der Stadt Nyon angeben könne. Iosept dem Fremden den gewünschten Besche bot sich aus Hösslichkeit als Führer an. wegs knüpften beibe Herren ein Gespr und kamen auch auf die Unbeständigt damaligen Politik zu sprechen. Der J der in seinen Außerungen sehr von war, urteilte gleichwohl sehr richt verriet sich im weiteren Laufe des Ecsa als einen Mann, der viel geschen und fahren hatte. Als man am Ende des B fahren batte. Mis man am Ende bes !

5täbterin auf einem hamfterzug nach cebens= mitteln: -Dierzig Pfennig find zwar Sünbengelb für ein Ei, aber was will man machen.«

Bauerin: "Wenn's Ehna z'oiel is, mir kaufets andere scho no ab. Die Stadtleut sein ja rein narrisch brauf.

Mannigfaltiges.

Affen als Patienten. — Vor einiger Zeit wohnte ein berühmter Arzt mehreren chirurgischen Operationen bei, die in einem zoologischen Garten vorgenommen wurden. Die Patienten waren ein Schimpanse, ein Orang-Utan und ein paar kleinere Affen. Die Tiere waren mit den nerschiedenmen Leiden behaftet. Der Arzt sah dem Chirurgen aufmerksam zu. Als die Herren Leiden behaftet. Der Arzt sah dem Chirurgen aufmerksam zu. Als die Herren

retoen behaftet. Der bezi fah dem Chieurgen aufmerejam zu. als die Jetten fertig waren, bemerkte er mit einem tiefen Seufzer: "Wenn doch meine Patienten nur halb so viel Berstand besäßen wie diese Affen!"
Die Überlegenheit der Affen besteht nach Auffassung des erwähnten Arztes in der großen Bereitwilligkeit, mit der sie sich jeder Anordnung fügen. In einem Auffaße, den der Arzt später in einer Zeitschrift verössentlichte, sagt er, baß tein menschlicher Patient fich fo freudig und fo fugfam zeigt, wie biefe

Bierbanber.

Der größte Teil ber Patienten eines goologischen Gartens ftammt name Der größte Leil der Patienken eines zoologischen Gartens kammt namlich aus dem Affenhause. Die Affen werden leicht von allen möglichen Krankbeiten befallen. Man braucht nur an einem Dezembertage ein falsches Fenster zu öffnen, und die Halfte der Bewohner des Affenhauses bekommt Lungenentzündung. Soweit ihr Nervensystem in Betracht kommt, sind die Affen fast ebenso zurt organissert wie der Mensch, doch hat von einigen zwanzig Fällen von Lungenentzündung, die im Londoner Zoologischen Garten vor-kamen, auch nicht einer zum Tode geführt.

Der Grund hierfür liegt einzig und allein in der Überlegenheit des Affen als Patient. Er leidet nicht an dem, was die Arree "psiehosensorielle Triebe"

als Patient. Er leidet nicht an dem, was die Arzte "psychosensorielle Triebe" nennen. Er wird nicht von Launen geplagt, hat keine melancholischen Anfälle und keine hysterische Furcht vor dem Tode. Das alles aber haben die Menschen. Daber sterben die Menschen, während die Uffen genesen.

Einer ber großten Schimpanfen wurde von einem foweren Suftbruche, ben er fich jugog, ale er ine Bett klettern wollte, gut gebeilt. Wet Bochen

porte, die die heere von heute notig haben, lassen sich mit Wagen oder gekommen war, bedankte er sich bei seinem Begleiter und munschte m den Namen besten zu erfahren, ber ihm so gworfen und munschte m ben Ramen beffen gu erfahren, ber ihm fo zuvorkommend aus ber Be beit geholfen batte.

"Mein Name ift Joseph," antwortete ber Gefragte, "ich bin ber ber von 1808 bis 1813 fpanischer König war. Ich barf mir wohl auch ette um Ihren Ramen ju bitten, hat mir boch Ihre Gesellschaft eine febr

nehme Stunde bereitet."
"Mein Name ift Guffav," antwortete ihm der Fremde, "und ich i selbe der von 1792 bis 1809 König von Schweden war." [D. v.

Rätfel.

Der Richter ift es immer, Doch der Bellagte picht. Auch ist es steid ein Schimmer, Doch nimmermehr ein Licht. Zwar find es alle Frauen, Doch nie die Frau allein. Berlin ist so zu schauen — Doch Wien wird nie es sein

Auch find es alle Spiele, Toch nicht die Lotterte, Stets werden fein es viele, Ich aber war es nie. Aufläfung folgt in Rr. 9 4

Auflofungen von Dr. 7:

bes Budftabenratfele: Gi, Gib, Leid, Rleib.

Alle Rechte vorbehalten.

Rebigiert unter Berantworflichteit von fart Theodor Cenger in Stuttgart, gebruft und herandgegeber von ber Union Deutsche Berlagegefellichaft in Stuttgart.

in

Gefunden eine Damenuhr. 26.

wenen pregenve wergutung gefucht. Frang Beber, Dachbedermeinn homburg v. b. S.



kandmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau.

Bratisbeilage aum Ufinger Greisblatt.

1917.

. Beber Rachbrud aus bem Inhalt biefes Blattes mirb gerichtlich verfeigt. (Wefen vom 18. gumi 1801.) .

nlage von Spargelbeeten.

Bon S. R. in M.

Spargel ift befanntlich eine ber feinften, medenbiten und gefundeften Bemiljearten.

dlichten Butat, "der Butter", hoffentlich welche Düngung rojolt, diese rajolte Fläche bleibt ben Winter über liegen, damit sie gut durchfrieren und sich seben kann. Im







Abbildung 1. Spargelpftanzungen. ungen im erften Jahre. II Spargelpftanzungen im gweiten Jahre. Ungen im driffen Jahre. IV Spargelpftanzungen in fpateren Jahren.

wir fon in ber nachften Spargefaifon |

Sollte man nur über ichtveren vorzugiehen. Boben verfügen, jo tann man fich burch Mufbon H. K. in A. bringen von Sand, der beim Rajolen dazwischen Spargel ist bekanntlich eine der seinsten, gemischt wird, helsen. Zur Anlage der Spargelbedichen und gesundesten Gemüsearten. beete wird die dazu bestimmte Fläche möglichst sienen im Spätherbste zirka 60 em tief ohne irgend

Monat April ichreitet man gur eigentlichen Anlage. Früher wurde ber Spargel ziemlich tief gepflanzt, bann tam eine Zeit, daß man die Pflanzen möglichft boch pflangte, jest geht man wieber mehr von ber letteren Art ab. 3ch für meine Berfon bin auch für die Tiefpslanzung, benn die Pflanzen fommen jedes Jahr mit ihrem Burzel-stode immer höher, und kommt man des-halb bald bazu, die Beete zu erhöhen. Man gräbt nun auf je 1,20 m einen spatenbreiten und eitesen Graben

und wirft bie Erbe gu beiben Seiten, jo baß awijchen ben einzelnen Braben ein Wall entfteht, bann macht man in ben Graben auf je 50 cm Entfernung einen fleinen Sugel von guter Komposierde, und auf Diese fest man die Bilange fo, daß die Burgel-

ftrange gleichmäßig auf bem Bugel liegen; Die Burgeln werben etwas mit Rompofterbe bededt. Der Raum swifden ben Bflangen wird mit

furgem Stallbünger, foviel man unterbringen fann, aus-gefüllt und leicht mit Erde, die man von dem Ball nimmt, bebedt. Bu jeder Bflange ftedt man einen gtra 75 cm langen Ctab, um später die junge Pflanze anbinden zu fonnen und um im nächsten Frühjahr zu wissen, wo die einzelnen Pflanzen siehen, damit sie bei der bennächstigen Dungung nicht ju ftart bebedt werben.

wir schwn in der nächsten Spargelsaison zur Zeiten entgegen. Da die Borbereitungs. Stallbünger, soviel man zwischen die einzelnen zu einer Spargelansage schwn im Bisanzen bringen kann, eingebracht und leicht mit Erde von den Wällen gebeckt. Im der Dünger siach untergegraben. Beim der anberen Leser willsommen, einiges driften Frühjahre wird nochmals in derselben zwagelstechen muß man hauptsächlich darauf ber du lesen.

Bein man Spargelbeete anlegen will, so eingeebnet, und so wäre die Anlage sertig.

The won eine geschützie, der Mittagsonne aus.

In darauf solgenden Frühjahr kann gete wan eine geschützie, der Mittagsonne aus. Im zweiten Frühjahr wird wieder furger

Um guten Spargel gu erzielen, ift bie hauptfache, gutes Pflangenmaterial gu beforgen, ben gweijahrigen ift ber Borgun gu

Beldenfing and Schanding der Manghartoffel.

> Um einen guten, furgen Dunger ju biefem Bwede gur Sand ju haben, lagt man im perbft bor ber erften Düngung guten Stallbunger in einen Saufen mit fentrechten Geiten

> > Durchfaulung öftere mit Jaudje begießen. Dünger

Spaten abstechen laffen. Die jungen Spargelaulagen muffen oft auf ihre Echablinge nachgeschen werden; die Sauptfeinde find Der Spargelfafer und die Spargelfliege. Die

Rafer muffen täglich abgefucht werben, legen ihre Gier an bie Spiten der Blätter und die Maben reffen in furger Beit die junge lahl. Bilange Solde Bflane gen fterben ab. Cobald bas Spargel.

fraut fich im Berbfte au farben beginnt, muß es abgeschnitten und verbranut iverbent, hierdurch wird Die Brut ber Gliege vernichtet. Meltere

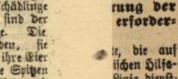
anlagen werben im Winter mit furgem Dünger bededt und biefen







Der fich im Früh. jahr mit bem



Linie bienft. ig folgenber fomeit fie ichtigen Beig find, ift

:lidbrlid

rgang

ruderei gu

idrat.

1917.

ternthal ift

1 25. Feb. irgermeifter

Wahl von

vom 19.

für Rriege.

ne und auf

nfict offen.

norat.

ienfi.

illigen Del.

es fiber ben

andrat.

etrieben eragendienftes,

nb tednifche Schiffs. Steuer. Dafdiniften, ger, Flößer, diffsmafchi. arteperfonal, und Fähr-Bferbetreiber, Bagerhauser, Auffeber, uer, Babler) r eletirifchen Dochs und r, Schiebe-

> Beidäftigung eignet unb r balbigen inenfdiffahrt

Für den Bereich des 18. Armeetorps ist in von Mannschaften des Feldbeeres einschließlich Frankfurt beim fiellv. Generalkommando ein Kriegs- ber Truppenteile in den besetzen Gebieten find wirfchaftsamt errichtet worden, welches die Aufgabe nach Formular B einzureichen.

| bringend antgeforbert.

De Melbungen unter Beifügung von Beugniffen und Befahigungenadmeifen find an bas für

Beichaffung und Behandlung der Uflanghartoffel.

Bon Web. Meg. Mat Dr Mppel.

Fingbiait Rr. 22. Oftober 1916, ber Gefellichaft gur Gorberung bes Baues und ber wirticafifich gwednichtigen Bermenbung ber Antoficin C B.

Die Berhältnisse bieses Jahres haben mit größter Eindringlichkeit bewiesen, welche Be-dentung für eine gute Ernte gute Pslanzlartosseln haben. Manche Entäuschung würde erwart ge-blieden sein, wenn bei der Bahl des Pslanzgutes vorsichtiger verfahren worden wäre, und wenn alse die Ersahrungen, die über den Einfluß des Pslanz-gutes auf die Ernte bereits vorliegen, benupt worden wären. worben maren.

Die Sorge für gutes Pfianzgut nuß ichon auf bem Felbe beginnen. Wet Anfpruch auf höchste Ernten macht, follte nur Pflanzkartoffeln benugen, die von gesunden, reichtragenden Stöden stammen. die den gefunden, reichtragenden Stöden stammen. Er muß daher schon während der Begetationszeit die Feldstüde auswählen, die einen besonders günstigen Stand haben, und aus ihnen Küntmerstöde und franke Pflonzen techtzeitig entsernen. Es ist das eine Arbeit, die sich durch den höheren Ertrag siets bezahlt macht, und daher ist sie den letzten Lahren mehr und mehr auch in größeren Kartossellustichaften durchgesährt worden.
Micht immer ger ist es möglich, diese Arbeit

Rattoffelibitichgatten burggenuntt ivorden. Richt immer aber ift es möglich, diese Arbeit vorzunehmen. Dann aber sollte nran wenigstens bei der Ernte basür sorgen, daß das Saatgut von vornherein besonders geerntet und gelagert wird. Anch bei der Ernte ist es möglich, zu erkennen, ob ein Feld oder Feldstüd mit gleichmäßigen Pslanzen bestanden ist. Selber nder Seldstüde, bei denen bestanden ist. Felder oder Feldstüde, dei denen dies nicht der Fall ist, sondern bei denen der Behang der einzelnen Stöde sehr verschieden ist, oder die im Bergleich zu anderen einert ungenügenden Ertrag ergeben haben, muß man für die Berbung den Pstanzgut ausschließen.

Geit einer Reihe von Jahren ift nun bie Erfahrung in immer umfangreicherem Maße gemacht worden, daß selbst bei derartiger forgfältiger Aus-wahl des Pstanzgutes die Ernten nach einigen Jahren nachlassenes die Eenten nach einigen Jahren nachlassen, und es hat sich daher innner mehr der Gebrauch eingebürgert, mit dem Saatgut zu wechseln. Besonders sitr den Besten hat sich ein häufiger Saatgutwechsel als unbedingt notwendig erwiesen. Dort werden in vielen Fällen bon Bflanggut, bas aus bem Dften frijch bezogen worben erwiefen. Pflanzgut, das aus dem Often jriich bezogen worden ift, verhältnismäßig große Ernten von 100 bis 120 Zentner vom Morgen gemacht. Beim Kachhau sällt diese Ernte häusig ichen im nächsten Jahre auf 70 bis 80 Zentner, und im dritten Jahre oft sogar auf 40 bis 50 Zentner. An diesen Berhältnisen sind teils Krankheiten schuld, die an den Wissenstertoffeln nicht zu erseunen sind teils sind teils krankheiten schuld, die an den Pflanzfartoffeln nicht zu erfennen sind, teils sind es sogenannte "Abbanerscheinungen", deren Ursiachen noch völlig unausgeslärt sind. Da ferner die Ersahrungen gemacht wurden, daß die in Betracht fommenden Rrantheiten, jo besonders bie Blatt-rollfrantheit, nicht selten ichon mit dem bezogenen klanzgut eingeführt werden, haben schon vor Jahren die großen landwirtschaftlichen Körperschaften des Westen landwirtschaftlichen Körperschaften des Westens eigene Sachverkändige in die Gegenden geschicht, aus denen sie Kslaustartosseln zu beziehen beabsichtigten, um schon während des Sommers den Gesundheitszustand der Felder festiellen zu lassen.
Die Schwierigkeiten dieses Versahrens und das allgemeine Bedürfnis nach gefunden Pflanzellegemeine

allgemeine Beburfnis nach gefunden Bflang-fartoffeln haben bagu geführt, die Felbanertennung, bie fich feit Jahren bein Getreibe bewährt hatte, auch für die Kartoffeln einzusühren. Und heute verfügen wir sich nüber große Mengen von Pflanz-kartoffeln, die von solchen anerkannten Felbern

stammen. Diese anerkannten Pflangkartosseln bilden die Grundlage für weitere gute Ernten, und ste müssen unbedingt der Landwirtschaft in vollem Umfange zugesührt werden. Es ist dadei zu berücklichtigen, das ihre Wengen trop der Steigerung, die die Amerkennung der Kartosseln in den lehten Jahren ersahren hat, noch nicht zur Deckung des vollen Bedarfes außreichen. Das beweist nicht nur die außerordentliche Rachfrage, die nach anerkanntem Saatgut besteht, sondern auch die Ertragsberechnung der anerkannten Flächen.

Borschristen, wie sie in den Geschästsbedingungen für den Kartosselhandel (Berliner Bereindarung den 1914) sestgeset sind, genan einhalten sann, so muß dies doch für Pflanziartosseln nach Möglichsteit durchgesährt werden. Unter allen Umpänden gut dies für den Gesundheitszustand. Durch die Heldenertennung werden nur die Krantheiten ausgeschlossen, die dereits auf dem Felde sichtbar sind, von der Sorgsalt des Erzeugers muß aber verlangt werden, duß auch die nachträglich ertrankten und beschädigten Knollen aus dem Pslanzgut entsernt werden. Es sommen hiersur alle Arten von Fäule, Frostbeschädigung und größere gut entjernt werden. Es konnien hierfür alle Arten von Fäule, Frostbeschädigung und größere Berletzungen in Betracht. Schors, Gien oder Buntstedigkeit und Stippigkeit sun nicht von Belang, mit Ausnahme eines Schorsbesalles, der jo ftart ift, bağ bie Leimfähigleit barunter leibet. Die Größe ber Rnollen ift bei einer Abstammung

von gesunden, gut tragenden Pflanzen nicht so sehr von Belang. Es ist ja belannt, daß größere Pflanz-knollen mehr Ertrag liefern als fleinere. Immerhin ist die in den Bereinbarungen sestgesetzte Größe, bei der der kleinere Durchmeiser nicht unter 4, bet größere nicht fiber 7,8 cm betragen foll, im all-gemeinen einzuhalten, was um fo eher möglich ift, als für lange Sorten eine Länge von 10 cm guläsig ist. Aus Ersparnisgründen wird man, soweit eine Auswahl möglich ist, sich mehr an die untere Grenze halten. Doch haben wir auch Sorten, die nur wenig kleine Knollen liefern, und bei denen

man baher zu größerem Saatgut greifen nuß. Daß beim Berladen und Berfenden von folden wertvollen Bilanzkartoffeln alle Sorgfalt angewertvollen Pflanzfartoffeln alle Sorgialt ange-wendet werden muß, if felbstverstänblich. Dazu gehört vor allem auch, daß unnötiges Stoßen und Wersen vermieben wird, und daß Pflanzlartoffeln nur in Wagen, die keine Salzreste enthalten,

verladen werben.

Beredmäßig ist es, die Bslanzkartosseln seht schon nach dem Ort des Berbrauchers überzusühren, damit man sie rechtzeitig zur Bslanzzeit in Bereitschaft hat. Ob aber die Kartosseln am Ort des Erzeugers oder des Berbrauchers übervointert werden, immer muß die Abervointerung mit der größten. Sorgfalt geschehen. Auch hierbei ift barauf su achten, bag die Kartoffeln möglichst nicht verlett werben, besonders bie weicheren Gorten werben leicht faul, wenn in sie von Bunden oder Drud-stellen aus Fäulniserreger einvandern. Außerdem ist sitr gute Durchlüstung zu sorgen, damit die Kartoffeln möglichst die zum Auspstanzen un-berührt liegen bleiben können. Um ehesten läßt fich bies burch Mieten erreichen, bie nach den Borichriften bes Flugblattes Ar. 15 ber Kaiferlichen Biologischen Anftalt, bas soeben in neuer Auflage erichienen ift, und bes Flugblattes Ar. 16 ber Gesellichaft zur Förderung des Baues und der wirtichaftlich swedmäßigen Berwendung ber Kartoffeln errichtet sind.

Bleinere Mitteilungen.

Bar Fütterang der Fferde. Richt das schnell verschluckte Futter gibt den Tieren Kraft, sondern das verdaute. Das Futter wird aber nur verdaut, wenn es gehörig getaut und mit einer gehörigen Menge Speichel vermischt wird. Das Häckle den in erster Reihe, um eine richtige dent darum in erster Reihe, um eine richtige Zersleinerung und Durchsveichelung zu bewirfen. Sodann dient es dem Kferdemagen zur Ausfüllung, ohne ihn zu belästigen. Würde man dem Pferde Hafer reichen, die der Magen vollständig gefüllt ist, und würde man darauf das Tier tränken, so komnte der ausschweilende Hafer das Platen des Magens dewirken. Das Hafel soll in der Länge des Hafertornes geschnitten sein, weil zu Lurzes Häckel unwerdaut abgeht oder sich innerlich seitzet. Das Häckel soll als höchst zweichende Verdauungsbeigabe dienen. auungsbeigabe bienen.

Bet ben Kalbern tritt in ben erften Lebens-monaten häufig ein Aufblaben ein. Die Urfache ift entweber eine Schwäche bes Magens ober eine faliche Zusammensehung bes Futters. Im ersteren Falle foll man bas Kalb möglichst balb an ben Fleischer verkaufen, ba auf eine bauernbe Besserung mit selten zu rechnen ist. Im zweiten Falle aber meide man alle Futtermittel, welche leicht Gärung erzeugen, wie z. B. Mehltranke, Küchenahfalle usw. Man beschränke das Futter nur auf Reichafterheit und eine Mehren beiter Meichafterheit und

münster ober Magnesia mit pulver empsohlen. Dit blähen b auf, weil sie beim Tranken zu viel haben. Dagegen ift Borsicht beim Tränke das beste Mittel.

Soweine haben ein größeres frijche Luft als andere Haustiere, halb, weit die Hautamung, übert halb, tweit die Hautamung, übert hantstätigkeit beim Schweine gbei ben anderen Tieren. Sift des die Hettposters unter der es den Schweinen nicht ermöglicht, Körperwärme durch Schwiben Marche dem Schweine ist! baber Gerabe bem Schweine foll baher und im Commer auch Gelegenhe gegeben werben.

Ju warme Staffe far die Sag jind sehr nachteilig, obwohl dies eines ausreichenben Schupes geger ebenso wie gegen Feuchtigteit, und Zuglust bedürsen. Dazu ge wenn ber Stall mit gemauerten boppelten Solzwänden verfehen boppelten Solgwanden verfehen Lage tonnen fogar einfache Solgw beren Fugen mit Schlagleiften be Dachpappe überzogen find; bas I verständlich ebenfalls nicht zu vie laffen. Biele Züchter glauben eine besondere Wohltat zu erweise eine besondere Wohltar zu förbern, it tätigkeit im Winter zu förbern, it einen möglichst warmen Nachtsteinen möglichen heizen. Das ift einen moglicht warmen Rachts jogar benjelben heizen. Das ist dem wenn die Tiere nachts im issen und am Tage ins Freie komm abgesehen von solchen Tagen, a strenge Kälte und scharfe Winde treiben herrschen, burchaus notw Erhaltung ihrer Gesundheit, so empfindlicher und erkälten sich lein ist dies oft die Urioche des Errichten ift bies oft bie Urjache bes Erfriere und Kehllappen, woburch fie nid Schmerzen erfeiben, fonbern auch völlig surudgehalten werben. Um Rachtstall, ber nicht größer ift, als Bahl ber huhner völlig ausreicht, fo eng nebeneinanber figen muffen, als notwendig, bas genfigt, bamit nicht durch die Kälte leiden, und sie solchen Berhältnissen die Kälte am leichter, zumal wenn sie hinreich heit zur Bewegung haben. Desh verkehrt, vie es auf den Bauernhie fach geschieht, ben Hühnern als ! Teil bes Kuhstalles ober eines and ftalles einzuräumen, fei es, inbei unmittelbar in benfelben einige G bringt ober eine Ede als Stall fur gestecht ober anderen luftburchläf abteilt. Die Luft im Großviehsta burch die Ausbunftungen und dum burch die Ausbanftungen und bei Biches verborben und kann nu die hühner wirken; außerdemt ist oder weniger feucht, und die Dünft auf dem Gesieder der hühner nu die Gesahr der Erkaltung um so die Gefahr der Erkältung um so wenn sie hinauskommen. Will ma des Großviehstalles für die hühn was aus dem Grunde ratsam ist, n warmer Nachtstall das frühe Lege teile man ben Subnerftall burd eine wand, welche aber für bie Luft un jo bag bie Dunfte bes Grogviehfta jo daß die Dünste des Großviehstad deingen können, von demselden ab Erwärmung des Nachtkalles ist weit zuträglicher als größere Wärm jollen die Hühner möglichst viel tummeln und durch Suchen und Futter von innen herans sich en ist viel besser als Wärme von ause bleiben sie gesund. Mäßigen Froh ganz gut, nur nicht zu scharfe Wind und Schnee; selbst dei strengerer A sie tvenigstens einige Stunden am Bei startem Frost oder Regen um Bei flartem Froft ober Megen und burfen fie aber auch am Tage ein Raumes, ber bon oben und brei

gran

ce softpudding. Beiglohlblätter, aus tit de Mittelrippe entfernt wurde, läßt en basser halbweich werden. Außerdem die m einen Tassensops voll geriebenen veim einen Tassensops voll Beichtäse einigen geriebenen, gefochten Antewas gertaffenes Gett und gelbged oder Schinkenwurfel, some nach ffer, Mustat und Salz singn. Mini edfelnd in die ausgesettete Budbingere, i gewielnd in die ausgesettete Kudding-ift de Kohl und eine Lage Farce, schließt derm und läßt sie im Basserbad 1 dis icht, kochen. Als Sose schwist man gen n Butter oder Fett, füllt mit Basier ver ihre Brishwürfel daran und schmedt 91. Br.

er de Brithvittsel daran und schmedt enhed.

A. Br.

As piellten und tropdem sehr wohlde die und ausreichenden Gericht schwort iege artion Sauerkraut mit einer kleinen eit, eckwürfel gar; ebenfalls stellt man it gen getochten und durch ein Sieb ken kartossen von Butters oder Magerstwat. Nun gibt man zu untern in eine benform eine Lage Sauerkraut, darauf Jukskartosseln, und fährt so sort Magerstwäten eine Lage Sauerkraut, darauf Jukskartosseln, und fährt so sort, die er mit einem Tassendpf voll sauer eine mit etwas Salz und getrockneten, in Kunpfäse und giekt die Flüsselt dispuerkrautaussaussauf, den man im Dien ist ann däckt. Ein dom Mittagessen und mit su Schwarzbrot. A. Br.

In an psinter. Scholotten und andere nie mit ein nie kohn sie in keine Bündels sien sich nach der Ernte am beken vormbeschadet, wenn sie in keine Bündels son mengebunden freischwebend aufgesteit. Bor Frost soll dieser Ausbernick im Boden siehend, ihn nocht gesichert sein, da dieser auch zerstwirt; wenngleich dieseken, den Anders im Boden kehend, schon recht als schotz verbard ist die Useken sien hen den schosse und als Seckivieben den Knieben in Dadurch treiben die Bwiebelkollen nit aus und gehen daburch sowohl für sied konten kehen ben Andere keine lehte Triebtrast gar zu balb abgesche lehte Triebtrast gar zu balb abgesche und Kosten der Knolle bilden weiche lehte Triebtrast gar zu balb abgesche und

eshichte ind Antwort.

8 Parage und Antwort.

8 Parage und Antwort.

8 Parage und Antwort.

9 Is to geder und jedermann.

1 brieflich erfolgt. Es werden ocher and nar über der jeder und gestellt erfolgt. Es werden der and nar ütr vorlet, dreie 30 Pl. in Priesmarken deiglicht eine der and nar ütr vorlet, dreie 30 Pl. in Priesmarken deiglicht allgewein interesseren grangssellungen werden grandstellt allgewein interesserenden Fragestellungen verden grandstellt und interesseren geschriften werden grandstellt und inder beachter.

15 Gibt es außer Züchtigung innge Kahe hausrein unge Kahe hausrein

nu Rr. 15. Gibt es außer Züchtigung ist Mittel, um eine junge Kabe hausrein Unft,

Gine Rate ift leicht hausrein indem man in dem Raume, in das Tier aufhält, einen nicht zu Das Tier aufhält, einen nicht zu Torf gefüllten Blumenunterseher aufkabe wird diesen regelmäßig benuten, Fußboden fauber bleibt. Dr. H.

ind indem man in dem Raume, in man den den den nicht zu ind das Tier aufhält, einen nicht zu ihm das Tier aufhält, einen nicht zu ihm der gest gefällten Blumenunterseßer aufgeg kaße wird diesen regelmäßig benuben, net kunden fauber bleibt. Dr. Hand kassen fauber bleibt. Dr. Hand kassen fauben diesen finden hieren zu in hat ausgezeichnete Bsiege, die Augen inm Am allgemeinen frist er gut und ist iel Bas muß ich tun? B. H. in E. d. drt: Geben Sie dem Hunde innerhalb erzu Stunde G g Kamala in zwei Voruge elwas Milch. Etwa nach zwei Stunden richt Burmer abgeben. Die Augen sind indind abends mit lauwarmem Fencheltee kat.

m. Kr. 17; habe 2 km Bachstrede, welche und sichleer ist, gevachtet. Ich will Bach-einst einsehen. Welche Zeit ist hierzu die Ea? 8. in S.

bie Brut auf Krautbetten aus. hier findet fie halb zu empfehlen, fich baldmöglichft nach einem Rahrung und Dedung, die die Bachforelle im andern Zuchtbod umfehen zu wollen. De. B. besonderen liebt. Fifchereidiceftor a. D. Senting.

besonberen liebt. Fischereibireltor a. D. Henting.
Frage Ar. 18. Ich habe mir vor drei Wochen ein zwei Monate altes Kaninchen schiden lassen, das sich wohl auf der Reise erkältet hat, da es frart hustet und eine nasse Rase hat. Eidt es ein Mittel, die Erkältung zu vertreiben? Es frist zur und hat auch zugenommen. Fr. E. M. in L. Antwort: Das veste Mittel zegen die Erkältung ist natürlich, das Kaninchen warm zu halten; sehen Sie es im Käsig in einen mäßig warmen Raum. Außerdem nischen Sie zu gleichen Teilen Enkalydus- und Kampferol, schütteln die Mischung tüchtig und träuseln davon 3 die 4 Tropsen zwei- die dreim täglich in sedes der Rasensöder; nach 4 die 5 Tagen wird vochrscheinlich die Erkältung schwinden. Da der Schnudsen anstedend ist, so ist das Tier von anderen sernzuhalten. Dr. B1.
Brage Ar. 19. Meine sechs Monate alten

Frage Rr. 19. Meine feche Monate alten Kaninchen freffen seit einigen Tagen nicht mehr; stantigen feinen feit einigen Lagen nicht intest, ite sissen trübjelig da und magern jest schnell ab, auch sind sich den einige eingegangen. Außerlich ist von einer Krantheit nichts wahrzunehmen. Ich süttere Rüben, etwas Schrot, Kartoffeln, Alee, Biesensten und Pferdemöhren. Welche Krantheit haben sie, und was ist zu fun? E. S. in H.

haben sie, und was ist zu tun? E. S. in H.
Antwort: Bloß darans, daß die Kaninchen,
nicht fressen, ist die Krantheit nicht sestzustellen.
Haben Sie nicht wahrgenommen, daß mit derselben Durchfall oder auch das Gegenteil, Berstopfung, verbunden ist? Sollte Durchfall vorhanden sein, so geben Sie als Kutter steise Wehlsubven und geröstete Gerste oder Hafe oder etwas
altbackenes Weißbrot und täglich I dis 2 g Enzlanpulver, aber seine Rüben oder Grünes. Bei
Berstopfung ist ein schwacher Teelössel voll Kiztunsdoder in Wasser aufgelöstes Glaubersalz einzugeben, als Jutter viel Kiiden oder Gemüseabfälle. Freilich ist nach Ihren Angaben nicht zu
ermitteln, ob nicht eine schwere innere Erkantung,
wie Tuberkulose, vorliegt, welche teptere unheilbar ist.

Frage Nr. 20. Wie kann man am besten felbst Kaninchenfelle ausgerben? D. T. in M. Antwort: Das Ausgerben von Kaninchen-

Antwort: Das Ausgerben von Kaninchenfellen kann ohne Schwerigkeiten von jedem Laien vorgenommen werden, da es außerordentlich einsach ist. Der ganze Borgang läßt sich in kurzen Zügen mit wenigen Worten schwer so wiedergeben, daß daraushin die praktische Ausführung erfolgen kann. Wir empfehlen, sich zu diesem Zwed das kleine Werl von Johann Schneider "Ausbringende Kaninchenzucht", erichienen im Berlag Dachmeister und Thal, Leipzig, Preis 0,40 Mt., anzuschaffen. Hierin sinden Sie genaue Angaben über den Borgang des Ausgerbens niedergelegt. Im allgemeinen dürfte es sich nicht empfehlen, das Ausgerben selbst vorzumehmen, da das glatte Gelingen dieset Arbeit meist sehr fraglich ist. Am besten werden die Felle einem Kürichner übergeben, der sur den geringen Preis von 0,50 Mt. pro Fell das Ausgerben unter Garantie vornehmen kann.

Frage Ar. 21. Habe zwei alte Ziegen, die

Frage Ar. 21. Habe zwei alte Ziegen, die je breimal gelammt haben. 1915 hatten wir einen Bod in unserem Orte, von dem keine Ziege trächtig btieb. Im Jahre 1916 haben wir uns jelbst einen Bod gekauft. Es war ein sehr schon gebautes, start entwickeltes Tier, so daß es allgemein kir ein zweisähriges gehalten wurde. Bährend der Sprungzeit hat der Bod seine richtige Bortion Hafer dekommen, tropdem ist seine Ziege in unsern Orte tragend geblieben; weder eine junge noch eine alte. Ob ansechalb des Ortes Trächtigkeit eingetreten ist, konnte ich nicht fesstellen. Wären die Ziegen beim

bes Ortes Trächtigleit eingetreten ift, konnte ich nicht festellen. Wären die Ziegen beim ersten Bod geblieben, so hätten wir ichon im Januar Lämmer gehabt. Fr. A. T. in St. Antwort: In Jhrem falle scheint es sich um Zeugungs Impotenz des Bodes zu handeln, da nach dem Inhalt der Anfrage angenommen werden dars, daß der Bod das Deugeschäft in normaler Weise erledigt hat. Wären die Fälle der Nichtbefruchtung der Ziegen vereinzelt geblieben, so hätte man auf Unfruchtbarkeit dieser schließen können. Die Unfruchtbarkeit dei mannelichen Auchtbieren der Mangel an besiehen Auchtbieren der Mangel an been der! Bachforellenbrut setzt man aus, schlieben, so hätte man auf Unfruchtbarkeit die rnaunen der! Bachforellenbrut setzt man aus, schlieben komen. Die Unfruchtbarkeit dei rnaunen der kreis Dottersachs aufgezehrt hat.

A bei Arten Brutt Dotterbrut und Freßschieben Buchttieren beruht aus dem Mangel an deschieben Buchttieren beruht auf dem Mangel an deschieben Buchttieben Buchttieb

Frage At. 22. Ich habe eine bentiche Riesensichedenhäfin, zehn Monate alt, breimal beim Boc gehabt, jedesmal ohne Erfolg. Bas in bagegen zu tun? Liegt es an der Hitterung? Ich futtere morgens Grünes, mittags Kartoffeln mit kleie, abends hen.

Abends hen.

Antwort: Die Fütterung ift gut, an dieser tann es daher nicht liegen, wenigstens nicht an der Zusammensehung, zu wenig Futter werden. Sie ja wohl auch nicht geben; aber vielleicht zu viel? Bei zu reichlicher Fütterung werden die Tiere sett und nehmen dann schwer auf. Benn Sie ab und an etwas hafer oder einige hanfförner (hiervon nicht viel) füttern können, so wird das vielleicht helsen; es ist jedoch auch möglich, daß die häsen überhaupt unfruchtbar ikt. Berjuchen Sie es einmal, ob sie von einem andern Bod nicht aufnimmt; benn möglicherweise kann Bod nicht aufnimmt; benn möglicherweise fann auch am Bod bie Schuld liegen. Dr. B1.

Frage Nr. 23. Ein Italienerhuhn ift feit am-gefähr acht Tagen trant. Kamm und Lappen find zitronengelb, es frist nicht und wird immer elenber. Bas fehlt ihm, und was konnte ich tun? A. in k.

Antwort: Aus Ihren Mitteilungen ift nicht mit Sicherheit zu ersehen, was der Denne seiht. Geben Sie ihr etwas Sienwitrol ins Trinswafer, 5 g auf 1 Liter Basser, als Jutter getochte Gerste, außerdem altbadenes Beigbrot, das in Basser oder süger Magennich eingeweicht und kräfig ausgedricht ist. Wenn dies nicht hilft, dann liegt wahrscheinlich eine innere Krantheit, vielleicht ein Lekerkeiben, vor gegen das ichner etwas ein Leberleiben, vor, gegen bas schwer etwas auszurichten ist. Wenn bas Tier wertvoll if,

auszurichten ist. Wenn das Tier wertvoll ist, so wird es zwecknäßig sein, dasselbe von einem Tierarzt untersuchen zu lassen. Dr Bt. Krage Ar. 24. Welchen Durchmesser müssen Sipkangen für hühner haben? G. B. in L. Antwort: Vielsach werben ganz ungeeiznete Stangen als Siskangen für die Hühner verwandt; namentlich werden ost runde Stangen dazu genommen, sowie solche, die zu dünn sind; jo sieht man nicht selten sogar Bohnenstangen als Siskangen verwandt. Auf solchen Stangen müssen die hühner sich mit den Zehen sestlanmern, um nicht heradzufallen. Die Siskangen wüssen so verwandt. so breit sein, daß die Hührer mit der ganzen Fußsollte darauf ruhen können, damit auch die Füße
nachts sich ausruhen, d. h. sie müssen se nach der Größe der betressenden Rasse 5 dis 7 em dreit sein, auf die Dicke kommt es nicht an; jedoch muß
bietelbe, damit die Angese wicht hereden muß biefelbe, bantit bie Stangen nicht brechen, min-bestens 3 bis 4 cm betragen. Um besten eignen jich su Sisstangen bie gewöhnlichen Dachlatten, beren Kanten etwas abgerundet werden, damit jie nicht in die Sohlen der Zehen einschnichten. Runde Stangen taugen auch verriger, weil der Fuß der Hichner weniger sicher auf denselben ruht als auf abgeplatieten. Udrigens werden wir über die Anlage der Sipfiangen in turzen eine eingehende Anweisung mit Illastrationen beringen. Dr. B1.

Frage Nr. 25. Meine Auh hat auf einem Strich einen Milchehler. Sie gibt auf biefem Strich beim Melken reines Blut. Ich habe schon einige Male versucht, einen Ticrarzt zu Rate zu ziehen, es war jedoch in der Stadt ein solcher nicht anzutreffen. Die Auh geht vor dem Bagen. Vielleicht ift schuld an diesem Fehler, daß die Auh zieht. Können Sie mir nicht Mittel angeben, die den Fehler beseitigen?

O. T. in M.

bie den Fehler beseitigen? D. T. in M.
Antwort: Bei der bei Ihrer Kuh beobachteten Krankseitserscheinung handelt es sich, das Blutmelken nur auf einem Strich erfolgt, zweiselson um die Jerreizung eines Blutgefäßes in dem betreffenden Euterviertel. In der Regel geht das Blutmelken nach einiger Zeit, nachdem sich das Blutgefäß wieder geschlossen hat, don selbst dors empfiehlt es sich, das Enter, und besonders das betreffende Viertel, deim Relken sehr forgfältig zu behandeln. Das Ausmelken muß in fehr kantter Form dorgenommen werden. Außerdem empiehlen sich kalte Waschungen mit Basset, dem etwas Sisse oder Bleiwasser zugesest worden ist. Ferner erscheint eine mbglicht schonende Behandlung des Tieres angebracht. Es empfiehlt sich, die Kuh nur zu leichten Zugarbeiten zu bemusen, da bei seder größeren Kastrengung ein

Behaudlung hobier Aft au damen. Derartige Bunden, wie sie Kernstule des Banines in Gestalt hohler Afte veranlast, sind immer Zeichen grober Bernachlässigung von Bunden, da sie aber doch in manchen Earten vorhanden sind, so soll ihre Behandlung hier mitgeteilt werden. Bor allen Dingen ist das angefautte Holz, soweit man dessen habhaft werden sann, und das etwa eingedrungene Basser zu entsernen. Es geschieht dies am sichersten, wenn man die Tiefe der Köhlung durch einen eine entfernen. Esman bie Tiefe ber boblung burch einen ein-geftofenen Stab festftellt, und ben Baum etwas von unten nach oben an der Enbstelle ber Sohlung anbohrt, so daß das eingedrungene Wasser durch das Bohrloch absließt. Ift die Höhlung eng, so gießt man sie am besten mit Zement aus, ist sie größer, so ist sie vorher mit Schutt zu füllen und dieser mit Zement au vergießen. Durch diese Füllung wird das Wasser abgehalten, in die Köllung einzustießen. in die Bohlung einzufliegen.

Jur Aufdemahrung der Kohltübe. Domänen pächter K. Schneiber (hof Kleeberg) hat barüber in der "Frankfurter Zeitung" folgende Fingerzeige gegeben: "Seit über breißig Jahren befasse ich mich mit dem Andau und der Berwertung von Kohlfüben und habe dabei die Erfahrung gemacht, daß fein Burzelgewächs durch unsachgemäße Aufbewahrung im Binter fo leicht verdirbt und wertlos wird wie die Kohlrübe. Die Gefahren bei ber Aberwinterung find noch viel größer als bei ben Kartoffeln ober Möhren ober Runtelrüben. Es ift im jetigen Rotfall besonders zu bebenten, daß die Kohlrübe ja eigentlich zum 3wed ber tierischen Ernährung angebaut worben ift, daß man bei ihrer Kultur auf maffenhafte Extrage fieht, daß die Sortemoahl, die Dungung, die Aberntung usw. nicht auf den Bedarf als menschliches Nahrungsmittel eingerichtet waren." Leider seien in diesem Jahre überall in Deutschland Kohlrüben bei Frostwetter geerntet und sofort in Kellern oder Mieten eingewintert worden. Es ist zu befürchten, daß man mit solchen Kohlrüben von Gebruar ab schlechte Erfahrungen machen wirb. Aber auch unter ben mit Stallmift und Jauche gebungten Kohlruben befinden sich viele, die im innern hohl find. Bon außen fieht man ihnen feinerlei Rrantheitsericheinungen an. Dieje Ruben faufen im Lager von innen heraus und fteden ihre ganze Umgebung an, wodurch auch Geruch und Geschmad der gesundbleibenden Kohlrüben ungünstig beeinflußt wird. Die mit dem Ansauf der Kohlrüben beauftragten Organe sollten die übermäßig diden Kohlrüben alle zurückweisen, weil diese eine zu große Gefahr im Lagern bilben und besser als Biehfutter verwertet werden. — Weiter ift folgenbes zu beachten: In allen wasserhaltigen Grunpflanzen, zu benen ja auch alle Knollen-

gewächle gehoren, geht nach der Ernte eine chemische Berietung, eine langfame Ornbation bor sich, welche die Menge ber nutbaren Stoffe von Lag ju Tag berminbert. In ben lebenden Stoffen — in unserem Falle also Kohlrüben — sommt bazu die Fortsepung des Stoffwechsels, welcher das Leben ausmacht. Der Berlust, der hierdurch Gehalt an Zider und Eineiß geht köndig zurück. Der Gehalt an Zider und Eineiß geht köndig zurück. Aus diesem Grunde sind ja z. B. die Zuderfadriken genötigt, ihre Kampagnedauer möglichst abzukürzen. Der Atmungsverlust ist bei den Kohlitiden wöhrend des Kinters des ist weiters der Wieder indhrend des Winters, sei es in Kellern oder Mieten, so groß wie bei irgend einem Knollengewächs. Bon Februar, spätestens März ab schäpen wir Landwirte die Nährtraft der Kohlrüben faum halb so hoch ein wie im November und Dezember. Wird nun ein wie im Robember und Dezember. Wird nun die Kohlrübe noch unsachgemäß überwintert, dann kömnen für die Städte, die lest den Ankauf im großen dornehmen, enorme Berluste eintreten. Der wichtigste Grundsach ist, die Kohlrübe so fühlals möglich im Winter aufzubewahren. Die Temperatur im Kohlrübenlager, sei es Keller oder Erdmiete, sollte + 4 die Grad Gelsius nicht übersteigen. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Kohlrüben, wenn sie in au warmen, sollecht ges Kohlrüben, wenn sie in au warmen, sollecht ges Kohlrüben, wenn sie in zu warmen, schlecht ge-lüfteten Kellern ausbewahrt werben, schon vor Beihnachten aus den seitlich vom abgehadten Blattkranz sich besindenden schläsenden Knolpen wieder Blätter treiben. Dadurch wird die Knolle in sich troden und schwammig. Erfahrene Landwirte heben ihre Kohlrübenvorräte deshalb saft nur in Erdmieten auf. Zu diesen Zwest von ihr eine Ermieten auf beiere knolpen wert were ihre knolpen sonder man teine Gruben ausheben, sonbern man jest eine Miete ebener Erbe mit 11/2 m Soblenbreite bach-Miete ebener Erde mit 1½ m Sohlendreite dachförmig auf. Man dedt sie zunächst nur mit einem Spatenstich Erde zu als Sicherheit gegen plöglich eintretenden Frost. Dabei nuß an der Oftseite der First ein ½ m breiter Streisen unbedeckt bleiben, damit die Luft zirkulieren kann. Erst später, wenn starker Frost eintritt, wird eine ströstsichere Dede angebracht und der offengelassen Dunststreisen am First mit ftrobigen Divoer abgebeckt. Die am First mit strohigem Dünger abgebedt. Die Temperatur in ben Mieten ist burch besondere Wieten zu warm zu wed bevoachten. Dedt man die Mieten zu warm zu und sorgt nicht sür genügende Bentilation, dann tann die Frühjahr der ganze Borrat in der Miete zusammensaulen. Zu bedenten bleibt ferner, daß die Kohlrübe, die sie zulett an den Konsumenten sommt, sehr viel hin- und hergeworfen wird und auch dadurch ihre Hallbarteit motleibet. Sollen die Kohlrüben in Kollen die notleibet. Sollen bie Kohlrüben in Kellern ein-gelagert werden, so bürsen dazu nur ganz fühle, trodene, gutgelüstete Kellerräume genommen trodene, gutgelüftete Kellertäume genommen werben; außerdem dürfen sie dort nicht höher als 125 die 150 cm gelagert werden. Besser ist die Ausbewahrung, wie oben erwähnt, in Erdmieten.

Mut beften werden jeboch alle Bi durch tünstliche Trockung alle Beburch tünstliche Trockung der Koh durch das Trockung abgeschnitten is chemische Berletung abgeschnitten is Substanz- noch Nährstfofsverluste Zahl der Trockunnlagen hat sich in jahr in Deutschland so vermehrt, ein sehr großer Teil des Bedarfs für die mentstliche Constitution für bie menichliche Ernährung für werben fann.

Die Kamelie ist eine Kalthausp sie im Binter nur in einem mäßig wat halten ist. Ein Raunt, in welch warm, balb wieder falt ist, ist sein six die Kamelie; benn sie läßt sie bie Kamelie; benn sie läßt sie allen und befommt gelbliche Bla ift mit großer Sorgfalt ausgufüh Kamelie ein Binterblüher ift und in voller Begetation fieht, barf e Bodenfeuchtigleit fehlen, jedoch da ju viel gegoffen werben.

Gefchäftliches,

Die Kutturingenieure feifig Bir haben ein großes Intereffe b wirtschaftlichen Bobenertragniffe schnellitens auf das Höchstmöglich Wir ringen dem deutschen Boden nicht fo biel ab, wie er zu liefen baher die augenblickliche rege Tätig ingenieure. Bon allen Dielioratio den Kriegsjahren wohl im ausgebe die Entwäfferung naffer Boben bei In ber norddentiden Tiefebene fi an genügender Borflut für ben Baffermengen auf natürlichem Be Baffer mittels Schöpfwei en. Der Bind - ben unfer bas merben. tommanbieren tonnen beforgt mehr ft tausenden Fällen. Jinner mehr ste der Bindtraft-Entwässerungs Sodd Biesen und Adern. Die Landwirte Bodenverbesserungen gern aus, n aufgewendeten Kosten die rentabe anlagen sind Die technischen anlagen find Die technischen Landwirte in solchen Fragen fint wiesenbaumeister und Meliorat Man wendet fich am beften an den an die Landwirtschaftskammer. welche die typischen Windfraft-Sa führen (mit Stahlwindturbirren und Bafferschneden) find: Bereinigte Berte, Niederfedlit bei Dresden, fabril G. R. Bergog, Dresden, und fabrit Bulfan, Roglaut.

Berlag von 3. Renmann, Renbamm. 3m unterzeichneten Berlage ift neu

3. Reumanns Brieftalden-Ralender für Feld, Bald und Raad auf das Jahr 1917

auf das Jahr 1917.
Wil Conneit und Wondzeif.
Format 9.8 × 5,8 om. Ereis 30 Pf.
fianj Stud werden für I W?, 40 Pf.
jein Eind ür 2,50 Wf. geliefert.
Ter leine Kalender mit genauer
Lingabe des Auf- und Anderganges
non Sonne und Mond sowie des
Kondwedfels ift in jeder Briefiasche
oder in jeder größeren Geldbasche
unterzuderingen, er hat auch nach 16 ober in jeut größeren Geramiten mierzishringen, er hat auch noch 16 Greiten Naum für Neine Motigen. Hür unsers Arieger im Selbe sowie für unsers, Stidere, Jäger und für jeden, der som die Sonnen- und Moudzeiten händig braucht, ist das Krisenbergen unentbehriich.

Bu begieben gegen Ginfendung berages franto, unter Radynahmen

3. Menmann, Mendamm.

Ohrenfansen

Ohrenfluft, Echine nicht angeborene 3 jeitigt in fierger Beit Tanbbeit Gehöröl

Barte St. Bangratine. Breid & 250; Doppelfafde & 4.— Bahfreiche Danfichreiben. Berfant :

Reines Gesicht



rofige Frijde, verleiht rajd u. ficher "Mrem Malta". Unübertroffen

gegen Sommerheroffen, Mitefler, Hidel, Adte, Rauheit u. ale Janu-jendiach erprobil. Sidere Wirfungl Breis Mt. 250. AL. Wagner, Coln 72, Siumenthafft. 99. 1. (5

- Damenbart Rur bet Anwendung der nenen amerik. Methode, ärzilich empfahlen, verschiede, fotort jeglicher unterwünsichte Haar-vonds haur und ichmergles durch Ab-herben der Wurgeln für immer. Sicherer als Elektrolyfel Selbstamwendung, Kein Rifiko, da Erfolg garantiert, sonit Geld gurück, Preis & 5.— gegen Rachnahme.

Herm. Wagner, Röln 72, Blumentheiftr. 99.

Schmierwaschmittel

marfenjrei, für alle Kringungsawecke, be-fonders aber bejodikt zum Baliden von Bolle, dunder und weiher Bölde, liefern in Irt-Höldern im MLSS.— n. in 26 Kb.-Eimern zu ML-11,28 einfall Vervockung, ab hier gegen Kachnahme. Brombie Eiferung. Bahlreide Kachpheitungen. Fischer & Co., Bochum. Zuchtige Beriteter gefacht. (10

gahreiche Daufichreiben. Berjand : es hilft sofort. Postkolli M. 6.—, Eighfenhofen a. Jim II (Oberd.) d. Albie - Work. Lauenburg (Elbe).

erlag bon 3. Reumann, Renbamm Bon allem Stidftoffdanger ift

bet einzige noch exhilitide. Da abet felbst bavon nur beschäufte Wengen ber Landwirtschaft, aus Beschaffung am Nape. Kalftickoff wird ich on im Kebruar für Winnersagilide Beschaffung am Nape. Kalftickoff wird ichon im Kebruar für Winterschaft. Sommergetreibe usw. angewendet. Die Einzelheiten seiner tummerhin sehner den einer tummerhin sehner den erhalten. Har und knapp das dereits in zwei Auslagen erschienene Bücklein:

Der Raltitictitoff.

Bisberige Erfahrungen mit feiner Anwenbung in ber Pragis. Bon Stonomicrat Dr. Lothar Meyer.

3meite Auflage. 3. bis 6. Taufenb. Breis geheftet 60 Bf.

Bu beziehen burch alle Buch-handlungen ober gegen Einsendung von 65 Bf. franso durch bie Bertagsbuchandlung

3. Remmann, Renbamm.

Bettnasse.

Befreiung sofort. Alter und Geschiecht angeben. Ausfunst umsonft. "Sanis-Verand", München?3, Dachauer Str. 54.

Bettnässen.

Befreiung fofort. Alter u. Geichiecht angeben. Ausfunft umfonft. (9 Anftifut "Aurora", Reidertoganten a. 3lm 76, Cherb



Rosteniole Betrie

Bafferpumpen, land Mafdinen, Lambentwäffer liefert bie befant

Bertules - Stahlwind Bereinigte Binbturbin Dresben-A. 36.

Berlag bon J. Renmann, Renbat

3m unterzeichneten Bertage ift ericienen ein

Braftifdes Rezeptbudlein für Tierbenger u. nebft Anleitung gur Errichtung einer tierargtlichen

von 2. Rodierole. Apothefer Breid in Leinen gebunden 1 308. 60 31.

Das Buch joll in ber Bibliothet jedes Bandwirte Lehren werden vor mandem Biebertun bewahren. Por geben ju Laften bod Bestellera. Für jede Mart Befell Berfandgebut beigusügen, bei Radnahmen werden b gebühren berechnet

3. Neumann, N



urztiiai empropien Gicht . Hexens Rheuma Nerven-

unfingen. Togal-Tabletten find in e

Ber bie Rebaffion : Bobo Grandmann, iftr bie Inferate: E. Ufrich. Ernd: 3 Reumann, famtlich in Rendamm - Berlag von S. Bagner, Iffingen (Tahnil